

PEICHL, Sebastian

## **floating.numbers – Eine interaktive Installation im Jüdischen Museum Berlin**

Publiziert auf netzspannung.org:  
<http://netzspannung.org/positions/digital-transformations>  
02. Dezember 2004

Erstveröffentlichung: FLEISCHMANN, Monika; REINHARD, Ulrike (Hrsg.):  
Digitale Transformationen. Medienkunst als Schnittstelle von Kunst,  
Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Heidelberg: whois verlags-  
und vertriebsgesellschaft, 2004.



**Fraunhofer** Institut  
Medienkommunikation

The Exploratory Media Lab  
**MARS** Media Arts & Research Studies

**who/IS**

**SEBASTIAN PEICHL**

**FLOATING.NUMBERS – EINE INTERAKTIVE INSTALLATION IM JÜDISCHEN MUSEUM BERLIN**

Am Anfang war das Wort. Oder der Buchstabe? Oder die Zahl? Wie die elementarsten Zeichen unserer Kultur ihre Macht im Spannungsfeld von religiöser Tradition und moderner Welt entfalten – das ist das Thema der Sonderausstellung »10+5=Gott. Die Macht der Zeichen« im Jüdischen Museum Berlin. Die Ausstellung, die vom 25. Februar bis 1. August 2004 gezeigt wurde, zeichnet in elf thematischen Räumen eine überraschende Geschichte der Moderne und offenbart kaum bekannte Zusammenhänge aus Wissenschaft, Religion und Alltag.

ART+COM wurde vom Jüdischen Museum beauftragt, im Rahmen dieser Ausstellung eine Raum greifende interaktive Installation zu realisieren. Zentrales Element dieser Installation ist ein neun Meter langer und zwei Meter breiter interaktiver Tisch. Hunderte von Zahlen schwimmen auf seiner Oberfläche und fließen als Kontinuum von Zeichen durch den Ausstellungsraum. Immer wieder tauchen aus diesem Zahlenstrom einzelne Ziffern auf und werden interaktiv. Sobald die Besucher diese berühren, geben sie in Form von Texten, Bildern, Filmen und Animationen ihre Inhalte preis: Ihren Ursprung, ihre historische, religiöse, mystische, soziologische und mathematische Bedeutung.

1, 3, 10, 13, 72, 613 oder 666 – all diese Zahlen haben zum Beispiel auch eine religiöse Bedeutung. Die 3 steht im Christentum für die Dreifaltigkeit, und die 1 im Judentum wie auch im Christentum für den einen Gott. Die 13 gilt im jüdischen Glauben als positive Zahl, im christlich geprägten Volksglauben dagegen steht sie für Unglück. Oder wussten Sie, dass auch der Binärcode im Computer einen theologischen Hintergrund hat? Die Installation ermöglicht eine spielerische und informative Wissensvermittlung für Ausstellungsbesucher jeden Alters. Sie fügt sich homogen in die Dramaturgie der Ausstellung ein und erfüllt das Ziel für das Jüdische Museum, Besucher durch innovative mediale Installationen zu begeistern. Die intuitive Benutzeransprache und Bedienungsfreundlichkeit durch direkte Interaktion – keine Tastaturen, Knöpfe, Mäuse oder ähnliches – sorgen für eine hohe Akzeptanz und Verweildauer bei den Besuchern. Bis zu dreißig Nutzer können sich gleichzeitig Inhalte erschließen.

Elemente der medialen Installation sind eine Großprojektion und eine eigens von ART+COM entwickelte sensitive Tischoberfläche. Das Projekt basiert auf rein generativer Gestaltung (Computational Design), ist also nicht mit einem Autorensystem wie Director oder Flash erstellt sondern in einer Programmiersprache (Java, open GL) realisiert und generiert die Form der Tischoberfläche in Echtzeit. Die einzelnen Ziffern und Zeichen sind autonome Elemente (Typobots) mit spezifischem Verhalten. Jede Zahl »weiss« um die Position und das Verhalten der anderen und »verhält« sich entsprechend. Ebenso weiss sie um die Nutzerinteraktion und reagiert entsprechend. Das Ergebnis ist somit frei von Artefakten wie sie aus Anwendungen bekannt sind, die mit Autorensoftware erstellt wurden und vermittelt den Nutzern den Eindruck, sich mit einem autonom verhaltenden System zu beschäftigen.

Das Team:

Realisation: ART+COM

Creative Direction: Joachim Sauter

Gestaltung, Programmierung: Dennis Paul, Patrick Kochlik, Jakob Lehr

Projektleitung: Gert Monath

Technik, Sensorik: Dieter Sachse

Inhalte, Bilder, Texte: Hürlimann+Lepp Ausstellungen

Wissenschaftliche Leitung: Daniel Tyradellis

## ABBILDUNGEN

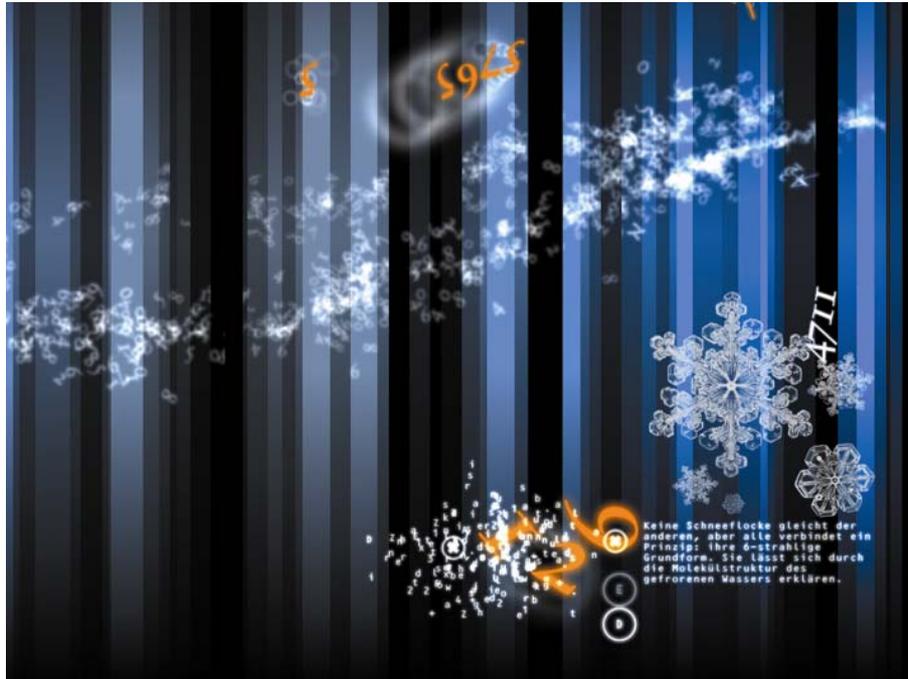


ABBILDUNG 1:  
Ausschnitt Screendesign der Tischoberfläche



ABBILDUNG 2:  
Ausstellungsbesucher bei der interaktiven Erkundung von Zahlen

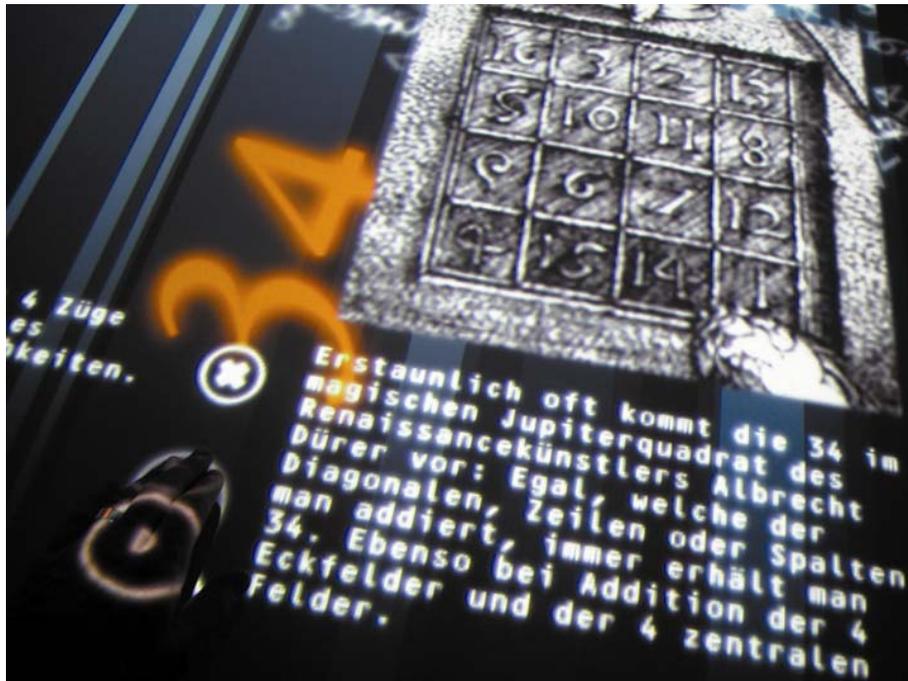


ABBILDUNG 3:  
Darstellung der ausgewählten '34' in Bild und Text

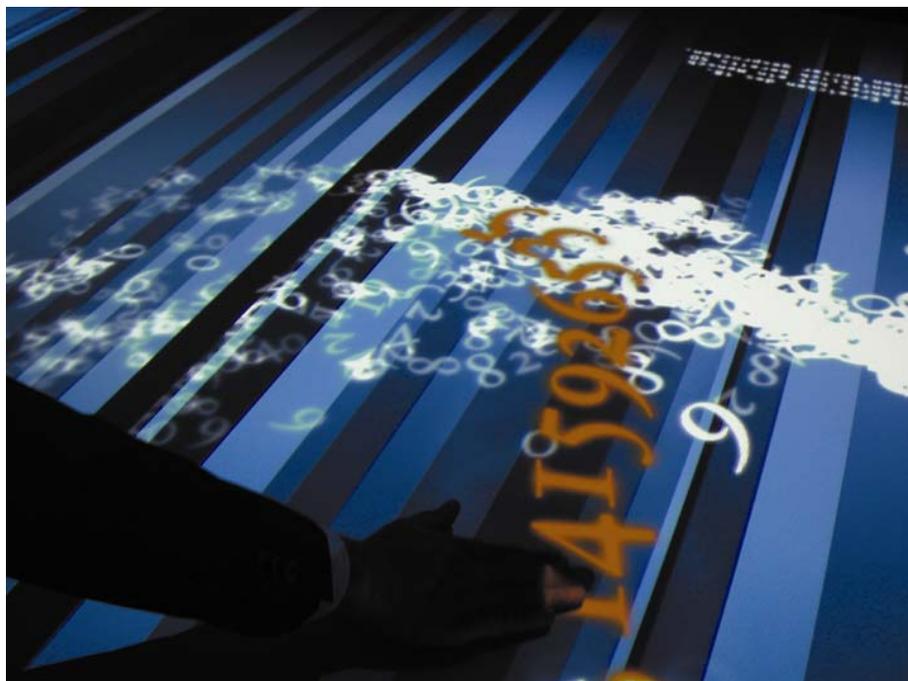


ABBILDUNG 4:  
Aktivierung einer Zahl durch Berührung der Tischoberfläche

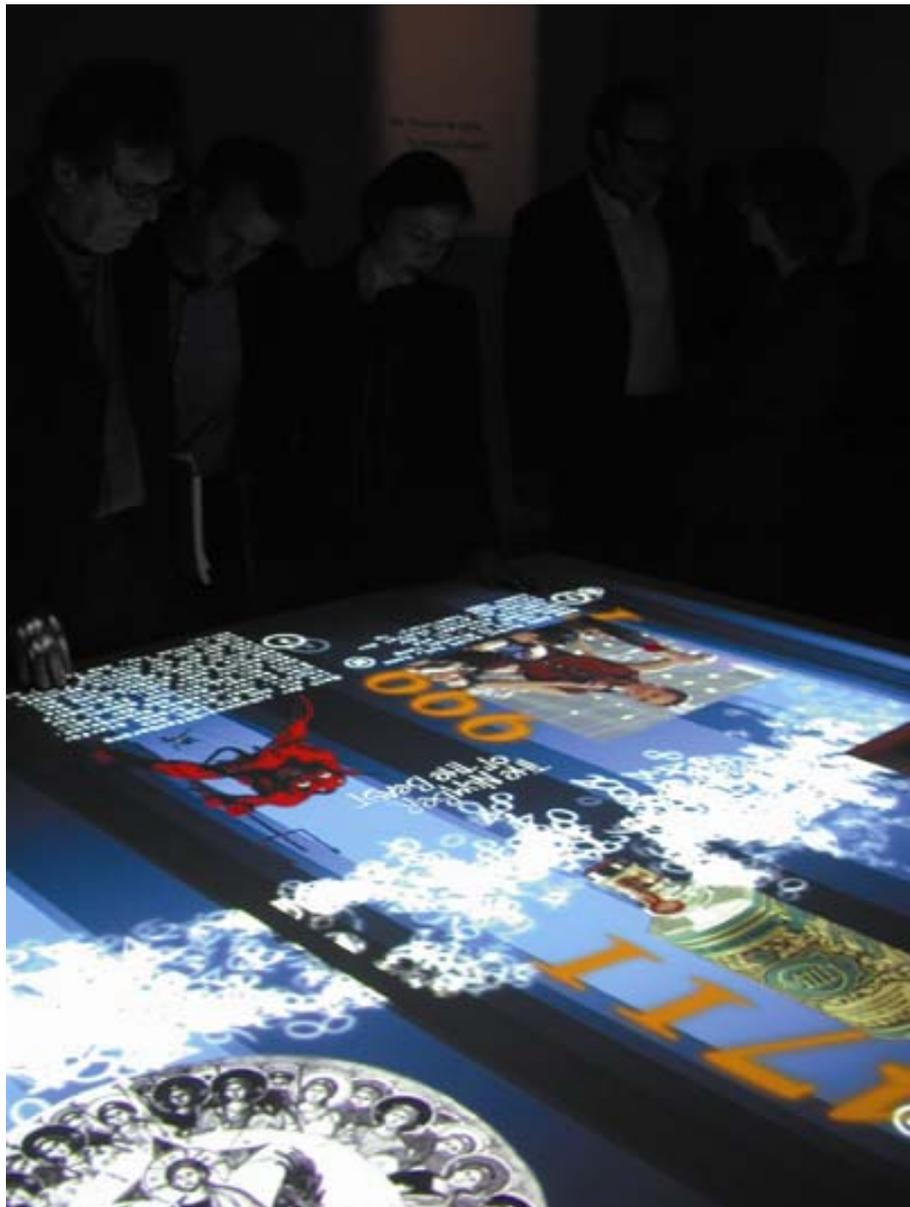


ABBILDUNG 5:  
Ausstellungsbesucher bei der interaktiven Erkundung von Zahlen